

Bern, den 30. August 1943.

Herrn Bundesrat v. Steiger.  
-----Telegramm Washington über Juden in Italien.

Herr Dr. Stucki brachte mir am Samstag ein Telegramm von Herrn Minister Bruggmann, mit dem dieser auf Grund einer Intervention des Rabbi Wise vom Jewish World Congress um Verwendung der Schweiz bei der italienischen Regierung für den Abtransport von etwa 20'000 Juden in Norditalien nach Süditalien ersucht, und gleichzeitig um liberale Praxis für die weitere Aufnahme von jüdischen Flüchtlingen aus Italien durch die Schweiz bittet.

Die Abteilung für Auswärtiges hat eine kurze Antwort entworfen. Herr Bundesrat Pilet hat verfügt, dass Sie noch um Ihre Meinung darüber zu befragen seien.

Ich lege Ihnen den Text des Telegramme aus Washington und den Entwurf der Abteilung für Auswärtiges zu einer Antwort vor und erlaube mir, folgendes dazu zu bemerken.

1. Sollten wir nicht die Gelegenheit benützen, in Amerika bekanntzugeben, dass wir am 27. Juli die italienisch-schweizerische Grenze wegen der Gefahr des Eindringens flüchtender Fascisten für illegale Einreisen gänzlich gesperrt haben? Ich schlage deshalb für den zweiten Teil des Telegramms folgenden Text vor:

[ " Wegen Gefahr Eindringens flüchtender Fascisten schweizerisch-italienische Grenze für jeden illegalen Grenzübertritt durch Verfügung Polizeiabteilung vom 27. Juli 1943 rigoros gesperrt. Was Aufnahme weiterer Flüchtlinge auf legalen Wege anbelangt]..... scheint nicht tunlich. "

2. Obgleich wir selbstverständlich nicht befugt sind, der italienischen Regierung Anregungen zu machen, wie die Abteilung für Auswärtiges in ihrem Antwortentwurf ganz richtig sagt,



frage ich mich doch, ob wir nicht etwas unternehmen sollten. Unser Interesse an der Entziehung der Juden in Oberitalien aus dem Machtbereich der Deutschen ist sehr gross. Sollten diese Juden das Schicksal ihrer Glaubensgenossen in den von Deutschland besetzten Ländern teilen müssen, so ist es fraglich, ob wir unsere Verfügung vom 27. Juli auch für flüchtende Juden strikte durchführen können. Auf jeden Fall müssten wir mit erneuter scharfer Kritik rechnen. Zum andern geht das Begehren des Rabbi Wise ja auch aus dem Grunde in der Richtung unserer Bemühungen, als die Juden in Oberitalien in ein Gebiet verbracht werden sollten, das unter der Kontrolle der Alliierten steht.

*Mr. Grandi hat wohl  
nicht mit uns  
sagen?*

Herr Minister Vieli soll mit Herrn Minister Grandi sehr gut stehen. Er könnte m.E. sehr wohl ein Gespräch aus einem andern Anlass dazu benützen, ihm oder einem höheren Beamten, den er näher kennt, über die Frage der jüdischen Flüchtlinge in der Schweiz zu sprechen und ihn bei dieser Gelegenheit zu fragen, ob die neue italienische Regierung die Juden in Oberitalien nicht dem deutschen Einfluss entziehen werde.

Wir müssten natürlich aufpassen, dass die Sache nicht etwa von den Juden in Amerika an die grosse Glocke gehängt würde. Rabbi Wise dürfte jedoch einer der gescheitesten Juden sein, der das schon verstehen würde. Für später könnte uns die Sache immerhin nützlich sein, wie auch Herr Bruggmann es in seinem Telegramm antönt.

Der erste Teil der Antwort könnte an den Schluss genommen werden und wie folgt lauten:

" Versuchen Absichten italienischer Regierung Juden Oberitalien zu erfahren. Behalten uns weitere Mitteilung vor. "

Beilagen erwähnt.

sq. Rothmund